

Deutsche Hallenmeisterschaft Knaben A am 2./3. 3. 2013

UHC Hamburg verdiente sich den Wimpel, Ausrichter SVB bekam Bestnoten

Mit dem Sieg des UHC Hamburg endete am Sonntagnachmittag in der Böblinger Hermann-Raiser-Halle die 43. Deutsche Hallenhockeymeisterschaft der Knaben A. Die Hanseaten besiegten im Endspiel den Titelverteidiger HTC Uhlenhorst Mülheim mit 3:1. Für Hamburg war es eine gelungene Revanche für das mit 0:4 Toren noch klar verlorene DM-Finale ein halbes Jahr zuvor im Feldhockey.

+++



Mehr als 500 Zuschauer verfolgten auf der restlos gefüllten Tribüne das Endspiel und sorgten für eine Riesenstimmung in der Halle. Unter den Gästen weilte auch Böblingens Erster Bürgermeister Ulrich Schwarz, der nicht nur von den sportlichen Leistungen der 13 und 14 Jahre alten Nachwuchsspieler begeistert war, sondern auch vom ganzen Drumherum. „Das war eine wunderbare Atmosphäre. Schön, wenn die Halle so voll ist und die Stimmung so prächtig.“ Schwarz führte im Anschluss auch die Siegerehrung mit

Verbandsturnierleiterin Dagmar von Livonius und SVB-Hockeyabteilungsleiter Steffen Rohrig durch.

+++

Die Jugend-DM war nicht die erste Hockeyveranstaltung, der der Bürgermeister beiwohnte. „In London habe ich vorigen Sommer das olympische Vorrundenspiel der deutschen Männer gegen Belgien sehen können. Das hat mir auch schon gut gefallen“, berichtete Ulrich Schwarz über einen Stadionbesuch im Rahmen seiner Olympia-Stippvisite 2012.

+++

Die Abgesandte des Deutschen Hockey-Bundes war in ihrem Fazit voll des Lobes für DM-Ausrichter SVB. „Wir haben hier in Böblingen einmal mehr optimale Bedingungen vorgefunden. Und die Organisation war von Anfang bis Ende einfach großartig. Hier wurde an jedes Detail gedacht“, pries Dagmar von Livonius die Leistung der Böblinger Hockeyabteilung.

+++

Auch von den acht beteiligten Mannschaften und deren oft zahlreicher Begleitung von Eltern und Fans wurde Gastgeber SVB mit warmen Worten geradezu überhäuft. „Das war toporganisiert. Aber so kennt man das ja inzwischen bei euch“, fühlte sich UHC-Trainer Benedikt Schmidt-Busse in der Kreisstadt pudelwohl.

+++

„Als Verlierer sieht man ja manches vielleicht kritischer. Aber hier war alles spitze. Ihr habt einen tollen Job gemacht“, verabschiedete sich Robert Imdahl, der Trainer des im Endspiel entthronten DM-Titelverteidigers Uhlenhorst Mülheim, von den Böblinger Gastgebern.

+++

„Wir sind natürlich sehr froh über das durchweg positive Feedback, das wir von allen Seiten bekommen haben. Der riesige Aufwand hat sich gelohnt“, strahlte Steffen Rohrig. Der Abteilungsleiter sah sich bei der Veranstaltung im übrigen nicht bloß als „Grüß-Onkel“, sondern packte auch selber mit an, wenn es die Situation verlangte. So fegte Rohrig am Samstagabend nach Abschluss der Vorrundenspiele mit einem großen Besen die Tribüne sauber.

+++



Seine Schwester Julia hatte Steffen Rohrig eigens aus Saarbrücken kommen lassen. Die ausgebildete Sängerin trug die Nationalhymne vor und sorgte mit ihrem Acapella-Gesangsvortrag für eine feierliche Einstimmung vor dem Endspiel.

+++

Über 60 Helfer, die einheitlich in blauen T-Shirts gekleidet waren, waren an der Organisation beteiligt. Die Fäden liefen bei Ute Tanneberger zusammen, die sehr stolz auf die Leistung einer eingespielten Truppe sein

konnte. So konnte sich Tanneberger ganz auf die Koordination konzentrieren – und um einen Spezialfall. „Am Samstagabend um 23 Uhr hat mich noch ein verzweifelter Betreuer der Mannheimer Mannschaft angerufen, der ein wichtiges technisches Gerät in der Raiser-Halle vergessen hatte“, erzählte Ute Tanneberger von ihrem nächtlichen Turnhallenbesuch mit Taschenlampe.

+++

Ob bei der Versorgung der Mannschaften mit einem Nudelbuffet in der Schulmensa oder bei der Verköstigung der vielen Zuschauer in der Cafeteria – das kulinarische Angebot der Servicecrew der SVB-Hockeyabteilung kam überall an. „Der Andrang war enorm“, musste Ute Tanneberger die Personalstärke hinter dem Tresen zeitweise anheben, um lange Wartezeiten zu vermeiden.

+++

Uwe Schamal, Norbert Kranz und Sven Merz (letzterer aber irgendwann fieberkrank abgemeldet) bildeten drei Tage lang die „Großbraumtaxi-Flotte“, um die per Bahn oder Flugzeug angereisten Teams und Offiziellen in Böblingen zwischen Bahnhof, Hotel und Halle zu chauffieren. Selbst der zeitweise Ausfall eines der drei Kleinbusse (die Batterie machte schlapp) ließ den reibungslosen Nahverkehr nicht zusammenbrechen. Auch für diesen Service gab es von allen Seiten großes Lob.

+ + +

Parallel zum Böblinger DM-Turnier der Knaben A fanden in Dortmund (Männliche U18) und Schwabach (Männliche U16) zwei weitere Deutsche Meisterschaften statt. Über alle drei Turniere wurde auf der Internetplattform www.hockey.de des Deutschen Hockey-Bundes brandaktuell mit Liveticker-Spielberichten und Fotos berichtet. Den Qualitätsvergleich mit Dortmund und Schwabach musste Böblingen nicht scheuen. „Ich habe spaßeshalber mal auf den Seiten der anderen beiden DM-Ausrichter gesurft und war dann umso stolzer auf unser hoch professionelles Ergebnis mit so vielen dynamischen Kunstwerken“, lobte Steffen Rohrig die Arbeit der SVB-Fotografen Udo Kramer und Alfred Reiss, mit dem technischen Umsetzer Georgie Panagis, sowie der Live-Ticker-Schreiber Sandra Stumpf und Uli Meyer.

+ + +

Aus regionaler Sicht verlief die Meisterschaft nicht sehr glücklich. Für SVB-Nachbar HTC Stuttgarter Kickers waren die Träume von einer Endspielteilnahme bereits am ersten Tag vorbei. Der Süddeutsche Meister verlor seine Auftaktspiele gegen Frankfurt (0:1) und Mülheim (2:4) und hatte damit keine Chance mehr, ins Halbfinale einzuziehen. Der 3:0-Sieg gegen Berlin zum Abschluss der Gruppenrunde half den Kickers nicht mehr weiter. Am Ende belegten sie nach einem 3:1-Erfolg im Platzierungsspiel gegen Düsseldorf lediglich den siebten Rang unter acht Startern. „Das völlig unnötige 0:1 gegen Frankfurt hat alle Planungen kaputtgemacht“, ärgerte sich Johannes Auch. Der Steinenbronner im HTC-Trikot war der einzige sportliche Lokalmatador dieser Meisterschaft. Die Kickers hatten extra einen Fanbus gechartert und brachten am Samstag über 100 Zuschauer mit nach Böblingen.

+ + +

Der Mannheimer HC als zweiter baden-württembergischer Qualifikant der DM-Endrunde durfte sich bis Samstagabend Hoffnungen machen, verpasste dann aber knapp den Sprung ins Halbfinale. Am Ende blieb den Badenern der fünfte Rang im Endklassement.

+ + +



Vorschusslorbeeren bekam die SVB-Hockeyabteilung bereits am Abend vor dem Beginn der Deutschen Jugendmeisterschaft. Wolfgang Hillmann, Vizepräsident Jugend des Deutschen Hockey-Bundes, war zum offiziellen Empfang eigens aus Köln angereist. „Wir wissen, was wir an Böblingen als Ausrichter von wichtigen Veranstaltungen haben. Hier herrschen mit einem neuen Kunstrasenplatz und einer Doppelfeld-Sporthalle optimale Bedingungen, dazu kommt eine

kompetente und herzliche SVB-Organisationsmannschaft“, richtete Hillmann seine Worte an den Gastgeber. Am nächsten Tag konnte sich der DHB-Vize in der Hermann-Raiser-Halle mit eigenen Augen davon überzeugen, dass für die besten acht Mannschaften in der U14-Altersklasse tatsächlich ein würdiger Rahmen geschaffen worden war. Wie die Knaben A des UHC Hamburg am Sonntag den DHB-Siegerwimpel mit dem 3:1-Endspielsieg gegen

Mülheim holten, bekam Hillmann dann aber nicht mehr mit – er war bereits zur parallel laufenden DM-Endrunde der Jugend A nach Dortmund weitergefahren.

+ + +

Mitbekommen haben die Mannschaften bei der Siegerehrung auch noch einen Karton voller Schokolade. „Ein quadratisch-praktisch-gutes Gutsle für den langen Heimweg“, verpackte Hallensprecher Lars Laucke den Markennamen des unweit von Böblingen beheimateten Fabrikanten und Sponsors geschickt zwischen die Zeilen.

+ + +



Bei der Siegerehrung wurde ein weiterer Preis an den (jungen) Mann gebracht. Die Deutsche Olympische Gesellschaft hatte einen Fairnesspreis (verbunden mit einem 120-Euro-Einkaufsgutschein) ausgelobt. Dieser ging nach gemeinsamem Voting zwischen Turnierleiterin Dagmar von Livonius und den SVB-Organisatoren an das Team des TC Blau-Weiss Berlin. Die Hauptstädter wurden am Samstag im letzten Vorrundenspiel durch ein sehr taktisches Verhalten der beiden Gruppenkonkurrenten Frankfurt und Mülheim aus dem Halbfinale kegegelt.

„Wie sportlich fair die TC-Jungen und vor allem auch deren Trainer und Fans diese Enttäuschung verarbeitet haben und wie sich sich auch sonst am ganzen Wochenende vorbildlich verhalten haben, das verdient den Zuschlag“, sagte von Livonius.

+ + +

Sozusagen an eine alte Wirkungsstätte kehrte Marc Haller zurück. Der hauptberufliche Landestrainer und Honorar-Bundestrainer des männlichen U16-Kaders war vom DHB als sportlicher Beobachter der DM eingeteilt. Mitte der 90er Jahre trainierte der Mann aus Ostfildern auch einmal die Böblinger Männer in der 2. Bundesliga und Regionalliga. „Ich weiß, wie viel Herzblut die SVB-Hockeyabteilung in die Organisation einer solchen Veranstaltung steckt. Deshalb war es für mich fast selbstverständlich, dass hier eine perfekte Meisterschaft ablaufen wird.“

+ + +

Dass die Meisterschaft im Süden der Republik ausgetragen wurde, fand der Hamburger Meistertrainer Benedikt Schmidt-Busse sehr passend: „In Hamburg sind gerade Winterferien. Da geht es für manche meiner Mannschaft gar nicht erst zurück in den Norden, sondern von Böblingen aus direkt weiter Richtung Schweiz zum Skifahren.“

+ + +



Viele Böblinger Hockeyspieler aus früheren Tagen ließen sich die Nachwuchsmeisterschaft nicht entgehen. Dabei kamen durchaus auch kritische Töne von den Zuschauerreihen. „Spielerisch habe ich schon besseres Niveau in dieser Altersklasse gesehen. Da wird heute auf dem Platz mehr gearbeitet als gespielt. Und die Defensive hat sich schneller weiterentwickelt als die offensiven Ideen“, meinte der ehemalige Spieler und Trainer Udo Wächter zum eher torarmen Wochenende. Und Rudi Hornung, 1968 Gründer der SVB-Hockeyabteilung und langjähriger SVB-Präsident, schüttelte entgeistert den Kopf, als er einen Trainer mit Megaphon-Verstärkung aufs Spielfeld rufen sah: „Dass das die Schiedsrichter und die Turnierleiter nicht unterbunden haben, kann ich nicht verstehen.“ *lim*